

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Station 4: Waldkräuter	68
		Vorschläge für den Thementisch	74
		Vorschläge für Zusatzangebote	74
Einführung			
Aufbau der Materialsammlung	5		
Thementisch und Zusatzangebote zu den Stationen	5	Thema 3: Krabbeltiere	
Leistungsdifferenzierung	6	Lehrerhinweise	77
Die Waldmappe	6	Laufzettel	80
Themenübergreifendes Material	6	Station 1: Der Waldboden	81
		Station 2: Der Waldmistkäfer	83
		Station 3: Die rote Waldameise	87
		Station 4: Der Borkenkäfer	92
		Vorschläge für den Thementisch	96
		Vorschläge für Zusatzangebote	96
Thema 1: Bäume und Sträucher			
Lehrerhinweise	7	Thema 4: Große Tiere	
Laufzettel	10	Lehrerhinweise	97
Einstieg	11	Laufzettel	100
Station 1: Den Wald mit allen Sinnen erfahren	14	Einstieg	101
Station 2: Laubbäume	16	Station 1: Das Reh	102
Station 3: Nadelbäume	24	Station 2: Das Wildschwein	106
Station 4: Sträucher und Büsche	32	Station 3: Der Fuchs	110
Vorschläge für den Thementisch	42	Station 4: Der Specht	115
Vorschläge für Zusatzangebote	43	Vorschläge für den Thementisch	119
		Vorschläge für Zusatzangebote	119
Thema 2: Was auf dem Boden wächst			
Lehrerhinweise	46	Themenübergreifendes Material ..	120
Laufzettel	49		
Einstieg	50	Stationskarten	122
Station 1: Frühling, Sommer, Herbst und Winter	54		
Station 2: Moose	59		
Station 3: Pilze	64		

Einführung

Zu jeder Station gibt es außerdem Hinweise auf Zusatzangebote, die im Klassenunterricht durchgeführt werden können. Dazu gehören u. a. Hinweise auf künstlerische Gestaltungsaufgaben, aber z. B. auch Kochrezepte. Während der Schwerpunkt der Stationsarbeit und des Thementisches darauf liegt, wesentliche Informationen strukturiert darzubieten und zu sammeln, setzen die Zusatzangebote viel stärker auf eine handlungsorientierte und mehrperspektivische Zugangsweise. Nur in Kombination werden die Angebote dem Thema gerecht.

Leistungsdifferenzierung

Die Materialien liegen immer in mehreren Differenzierungsstufen vor. Es wird dabei nach vier verschiedenen Leistungsniveaus unterschieden. Die unterschiedlichen Anforderungsniveaus sind auf den Arbeitsblättern ersichtlich. Es werden folgende Gruppen unterschieden:

Gruppe 1: Schüler mit hohem Assistenzbedarf, für die basale, handlungsorientierte Angebote nötig sind

Gruppe 2: Schüler, die Bilder lesen, einzelne Buchstaben wiedererkennen und ggf. benennen sowie einfache feinmotorische Handlungen ausführen können

Gruppe 3: Schüler, die Wörter lesen und abschreiben sowie kurze Sätze lesen und nachspüren können

Gruppe 4: Schüler, die kurze Texte lesen und kurze Sätze mit Hilfestellung schreiben können

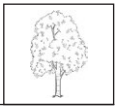
Wenn die Illustrationen und Schreiblinien für Ihre Schüler zu klein sind, empfehle ich die Arbeitsblätter auf DIN A3 zu vergrößern.

Die Waldmappe

Der Band bietet Kopiervorlagen zum Anlegen einer Waldmappe, in der die bearbeiteten Arbeitsblätter, aber auch Fundstücke, Fotos, gepresste Kräuter und Ähnliches eingeklebt werden können. Sie dienen der Sicherung der Ergebnisse und ermöglichen den Kindern eine Wiederholung des Stoffes.

Themenübergreifendes Material

Am Ende des Bandes finden Sie noch Material, das themenübergreifend ist, nämlich eine Darstellung der Waldregeln und Hinweise auf Gefahren im Wald.



Name: _____ Datum: _____

Hier findest du Dinge aus dem Wald. Was gefällt dir am besten?



Schneide aus, male aus und klebe auf das Deckblatt.

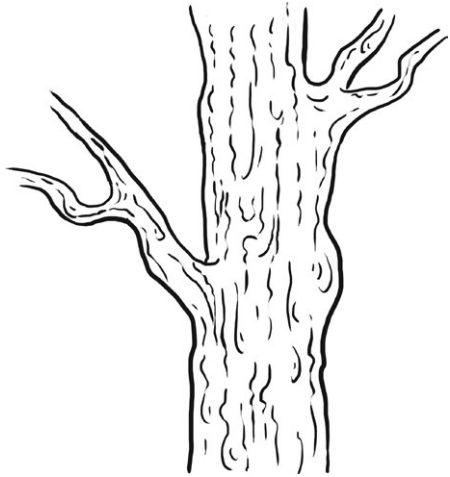


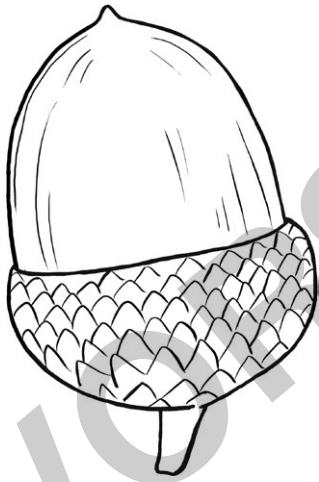
Name: _____ Datum: _____

Die Eiche



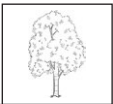
Schreibe die Wörter an die richtigen Stellen.







Stamm Blatt Eichel




Name: _____

Datum: _____



Schneide die Bilder aus.

Fichte		
		Kiefer
	Tanne	



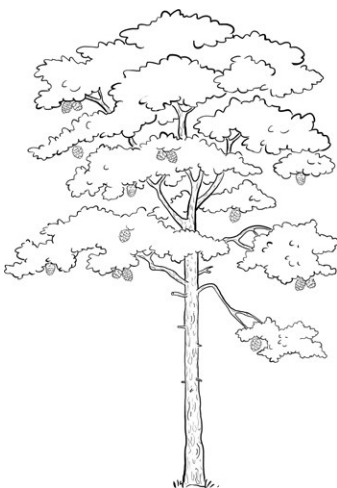
Name: _____ Datum: _____

**Lies den Text.**

Die Tanne hat flache, stumpfe Nadeln. An der Unterseite der Nadeln sind längliche Wachsstreifen. Die Zapfen stehen auf den Ästen. Die Tanne kann ungefähr 50 Meter hoch werden.



Die Fichte hat spitze, kantige Nadeln. Die Zapfen sind lang. Sie hängen an den Ästen. Die Fichte kann ungefähr 60 Meter hoch werden.



Die Kiefer hat lange, spitze Nadeln. Sie hängen jeweils als Paare an den Zweigen. Die Zapfen sind klein und hart. Sie hängen am Ast. Die Kiefer kann ungefähr 45 Meter hoch werden. Die Äste beginnen erst weit oben am Stamm.



Name: _____

Datum: _____



Klebe die passenden Bilder in die Kästchen.

Holunder



Brombeere



Schlehe





Name: _____ Datum: _____



Kreuze an, was richtig ist.

	Ja	Nein
Holunder heißt auch Schwarzdorn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brombeer-Sträucher haben Dornen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlehen-Sträucher haben Dornen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holunder-Sträucher haben Dornen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holunder kann man roh essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlehen haben einen Kern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brombeeren schmecken erst nach dem Frost.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlehen schmecken erst nach dem Frost.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



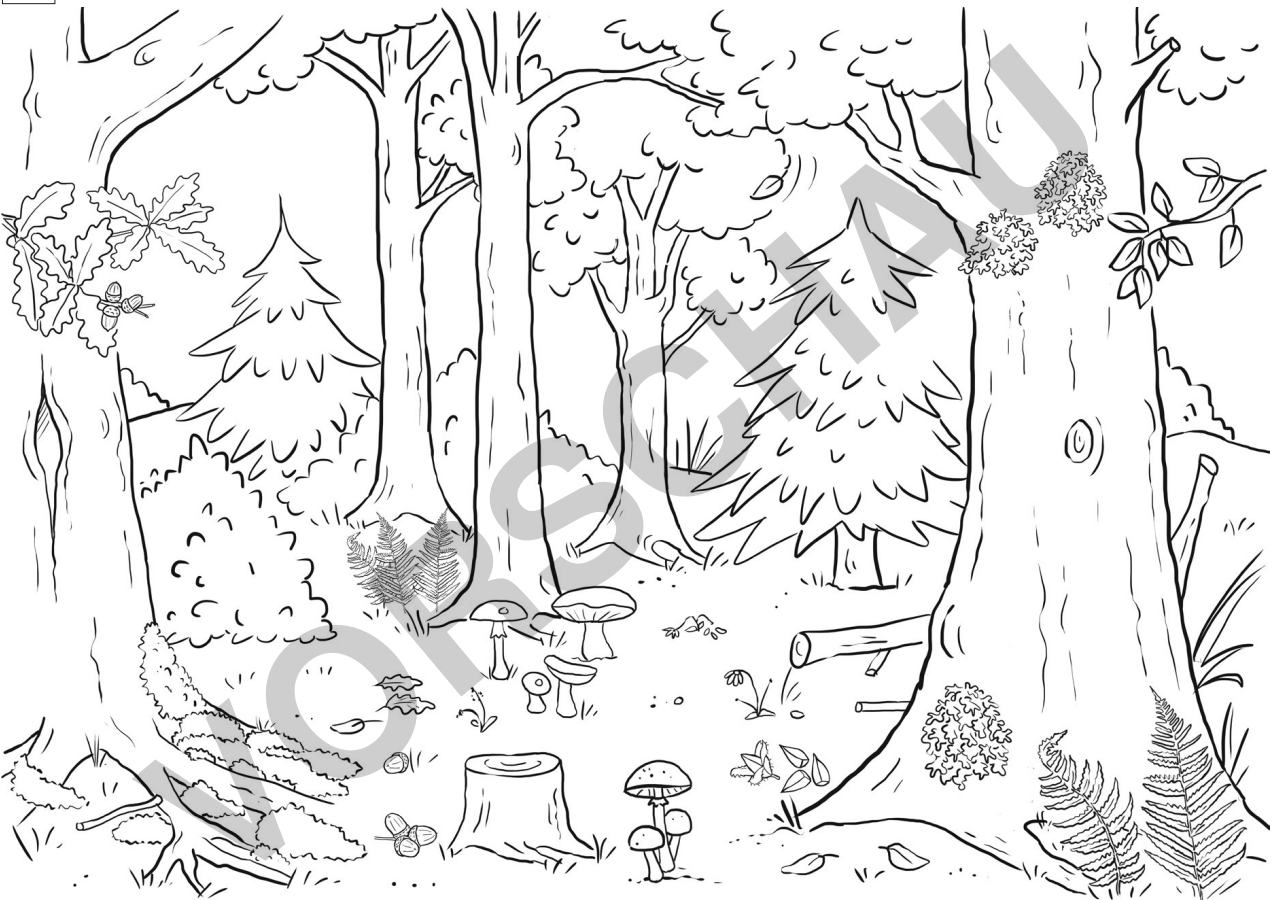


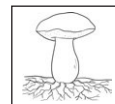
Name: _____

Datum: _____



Male aus.





Fantasiereise durch den Wald

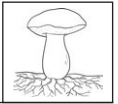
Anleitung:

Die Schüler legen sich bequem hin, sodass der Rücken erreichbar ist.

Die Erlebnisreise sollte von einem vertrauten Erwachsenen und nur dann durchgeführt werden, wenn es für den Schüler angenehm ist.

Wenn Erlebnis- oder Fantasiereisen in der Klasse geübt sind, können u. U. auch die Schüler angeleitet werden, sie bei ihren Mitschülern durchzuführen.

Text	Bewegungsanweisung
Wir reisen in unseren Gedanken in den Wald.	
Am Ende des Winters stehen die Bäume ohne Laub da. Nur die Tannen und Fichten haben noch ihre spitzen Nadeln.	mit den Fingerkuppen/Fingernägeln sanft mehrfach pieken
Weil die Bäume kahl sind, können Sonnenstrahlen auf die Erde kommen.	mit 2 Fingern fest über den Rücken streichen
Die Sonnenstrahlen machen die Erde ganz warm.	mit der Hand über den Rücken reiben
Dadurch wachen überall die Blumen auf.	mit der Fingerkuppe auf verschiedene Stellen des Rückens drücken
Ein wunderschöner Blumentepich entsteht.	mit dem Finger kleine Kreise auf den Rücken machen
Im Sommer tragen die Bäume ihre Blätter. Wenn Wind ist, rauscht er hindurch.	mit den Fingern in großen Bewegungen locker über den Rücken streichen
Wenn es regnet, prasseln die Tropfen auf das Dach.	mit den Fingern beider Hände auf den Rücken „regnen“
Unten auf dem Boden wachsen Pflanzen, die den Schatten lieben: Farne ...	mit dem Finger lange Striche über den Rücken ziehen
... und weiches Moos.	mit der Handfläche kleine Kreise auf den Rücken zeichnen
Wenn der Herbst kommt, fallen die Blätter von den Bäumen. Sie fallen sachte auf den Boden.	mit 3 Fingern sanft auf den Rücken drücken
Im Herbst wachsen besonders viele Pilze. Große ...	mit der geschlossenen Faust auf den Rücken drücken
... und kleine.	mit den Fingern auf den Rücken drücken
Im Winter kommt der Schnee. Er deckt alles zu.	mit den Handflächen mehrmals von oben nach unten über den Rücken streichen



Name: _____ Datum: _____

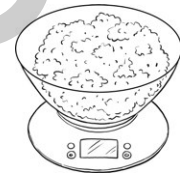
Unser Moos-Experiment

Wir brauchen:

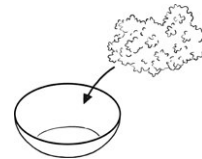
- 1 Bündel getrockneter Moospflanzen (für jeden Schüler)
- 1 Schale (für jeden Schüler)
- 1 große Schüssel
- 1 Gefäß mit Wasser
- 1 Digitalwaage

So geht es:

1. Wir wiegen unsere Moos-Bündel in der großen Schüssel.



2. Wir geben ein Moos-Bündel in eine kleine Schale.



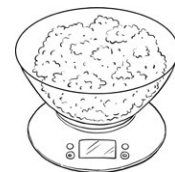
3. Wir gießen vorsichtig so viel Wasser hinein, dass der Boden bedeckt ist.



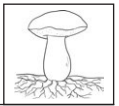
4. Wir warten ab.



5. Wir sammeln die Bündel wieder ein und wiegen sie erneut in der großen Schüssel.



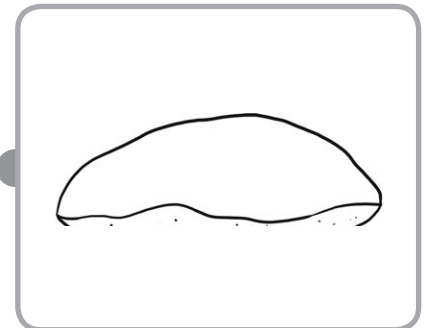
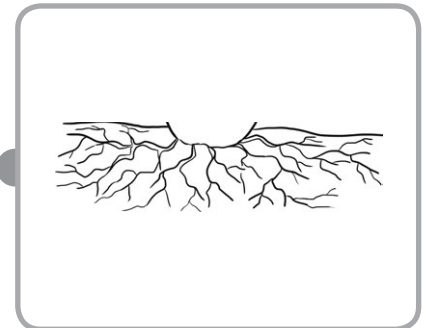
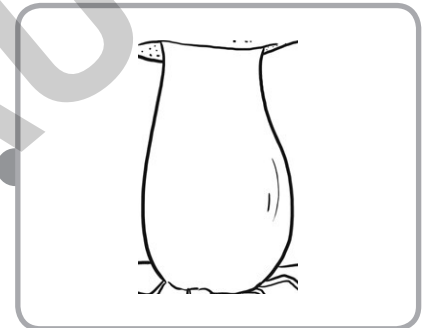
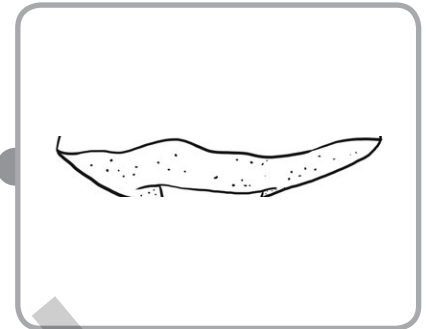
Wir haben gesehen: Moos kann Wasser mit den Blättern aufnehmen.



Name: _____ Datum: _____



Verbinde die einzelnen Teile des Bildes mit dem jeweils richtigen Bildausschnitt.





Name: _____

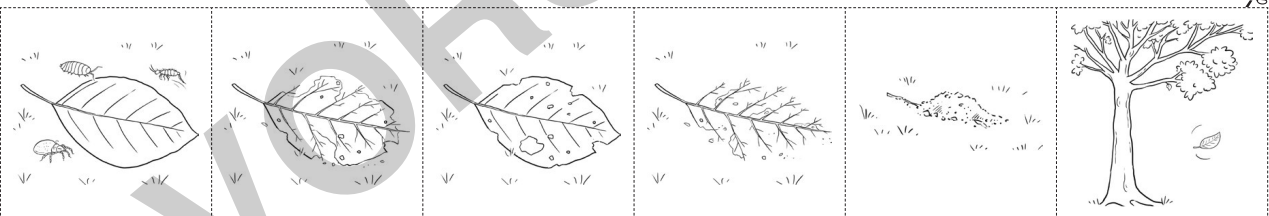
Datum: _____

Ein Blatt wird zersetzt



Schneide die Bilder aus und klebe sie in die richtigen Kästchen.

①	②	③	④	⑤	⑥
---	---	---	---	---	---





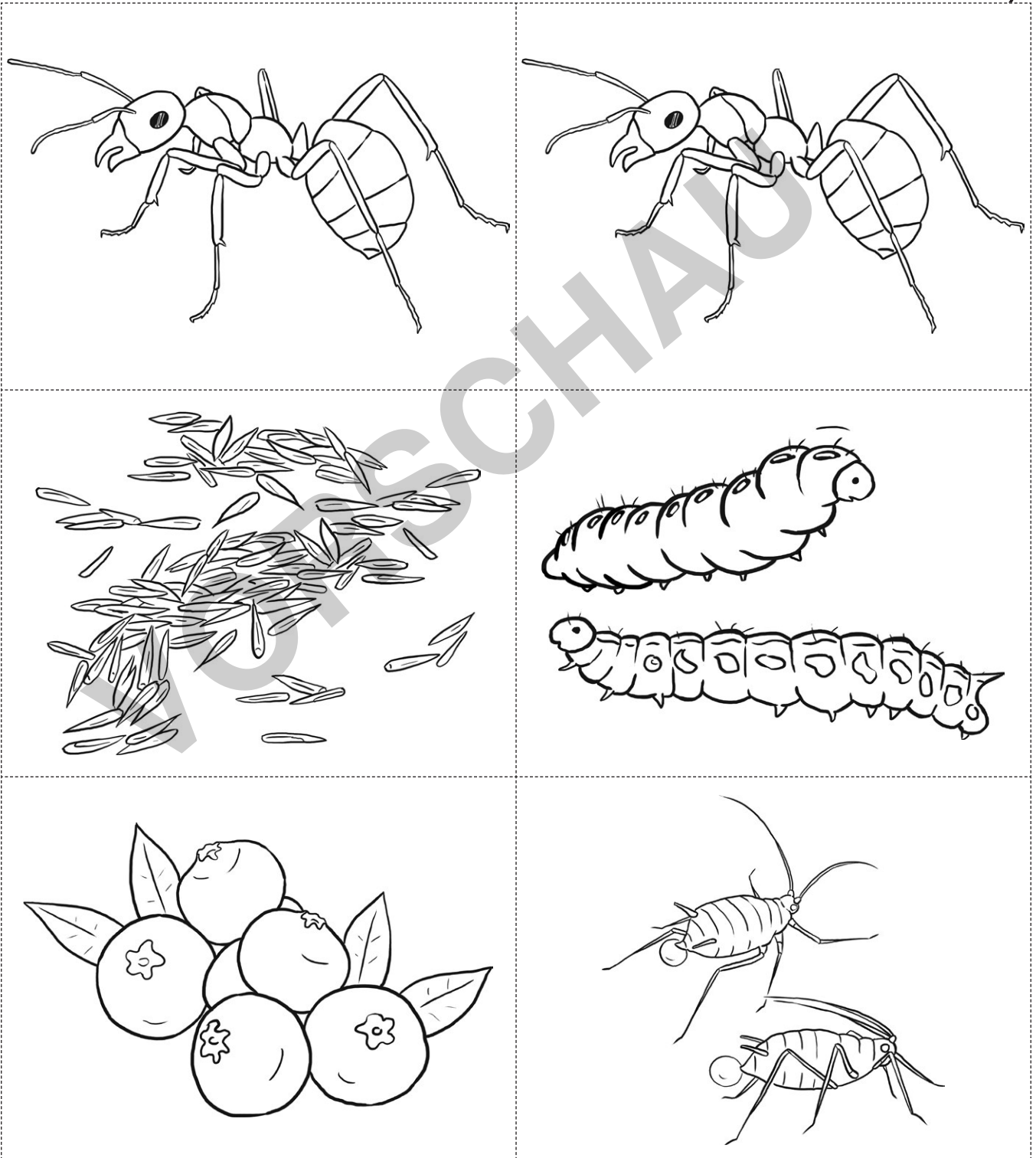
Name: _____ Datum: _____



Male die roten Waldameisen und ihre Nahrung in den richtigen Farben an. Wenn du dir unsicher bist, schau in einem Waldbuch nach oder frage einen Erwachsenen.



Schneide die Bilder aus und klebe sie auf den Ameisenhaufen.





Name: _____

Datum: _____

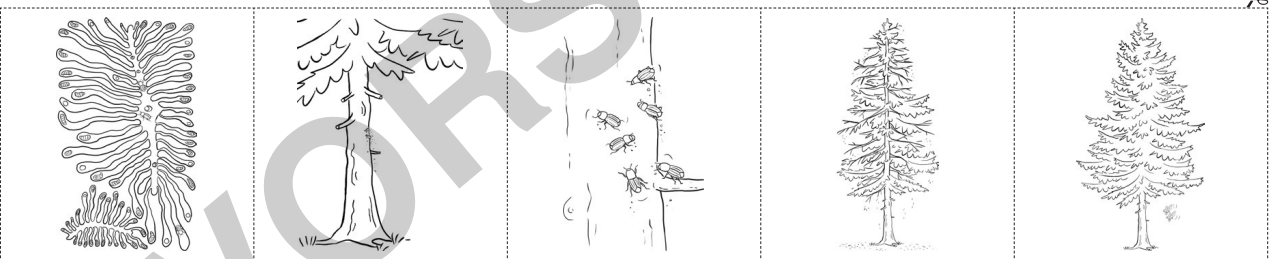


Schneide die Bilder aus.



Klebe die Bilder in der richtigen Reihenfolge auf.

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---



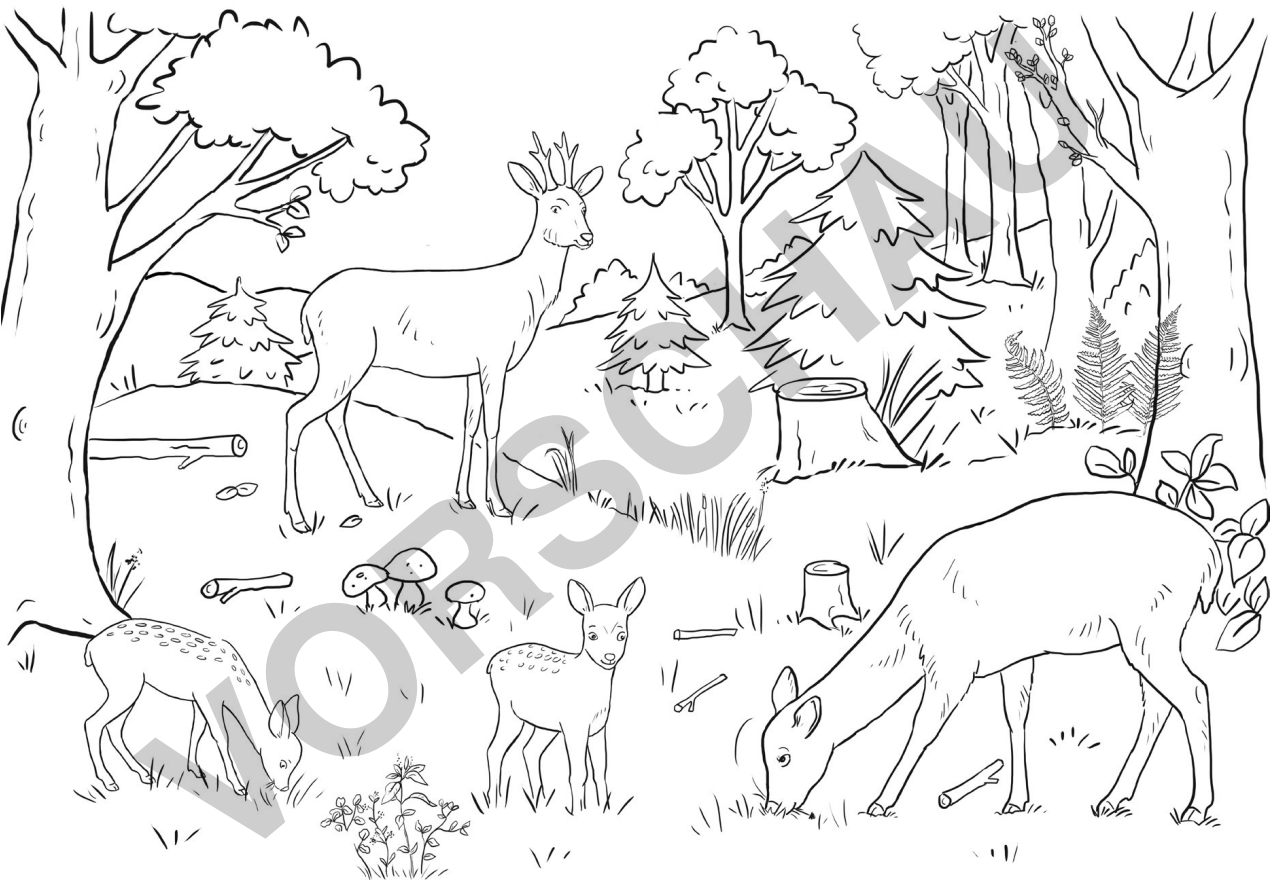


Name: _____

Datum: _____



Male aus. Benenne.





Name: _____

Datum: _____

**Lies den Text über das Wildschwein.**

Wildschweine leben in Familien. Man nennt die Wildschwein-Familie Rotte. In einer Rotte leben mehrere Wildschwein-Schwester mit ihren Kindern und Enkeln. Die Väter leben nicht mit der Rotte.

Weibliche Wildschweine heißen Bachen. Männliche Wildschweine heißen Keiler. Die jungen Wildschweine nennt man Frischlinge.

Keiler erkennt man an ihren großen gebogenen Zähnen. Diese heißen „Hauer“ und können im Kampf gefährlich werden.

Die Frischlinge haben ein gestreiftes Fell.

Wildschweine können mit ihrer Nase gut im Boden wühlen. Dort finden sie Wurzeln, Schnecken, Würmer und Pilze. Sie fressen auch gerne Bucheckern und Eicheln. Wenn sie im Wald nichts mehr finden, kommen sie auch heraus und fressen Kartoffeln auf Feldern. Oder sie wühlen im Müll.



Name: _____

Datum: _____



Schneide die Bilder aus.

